Dies ist eine Anzeige
des Arbeitskreises
Soziale Marktwirtschaft
8 München 13, Tengstr. 45

1

"OBER-
STUFEN
REFORM"

Schon vergessen?
>Hausbesetzung<

schwamm

›retro‹

Transzendentale Meditation
TECHNIK, AUSWIRKUNGEN, ERFAHRUNGEN, KRITIK, FRAGEN → VERANSTALTUNG

progressiv,
jung,
dynamisch...
sogar mit Nacktbild!

10 PFENNIG

schülerzeitung am goa

zündmann

impressum

zündmann nr. 1
august '73

auflage: 500 druck: eigen druck

konto: Klaus maeck, sonderKonto 113145-201

mitarbeiter: Stefan fehlauer, Klaus maeck

inhalt

übrigens.... das neue SVG ist seit 1. August in Kraft!

Was soll denn der Quatsch? Mag ja ganz nett aussehen, aber was soll's? Das passt nun wirklich nicht in diese Zeitung. Die spinnen ja! - Vielleicht denkt Ihr so oder ähnlich. Aber es wäre bestimmt nicht passiert, wenn Ihr auch mitgearbeitet hättet!!....

Textilien bald verboten

Das gibt es nur in Bayern



ZÜNDMANN ist ein *experiment!*

Warum machen wir eine Schülerzeitung?

Wir sehen eine Zeitung als das geeignetste Mittel an, Informationen zu liefern und Meinungen auszutauschen. Solches Kommunikationsmittel ist unbedingt erforderlich, da durch die Auflösung der Klassenverbände, die die "Oberstufenreform" mit sich gebracht hat, jeder Schüler isoliert dasteht und nur noch im privaten Kreis mit anderen "Stufenkameraden" zusammenkommt.

Die seltenen Vollversammlungen können hierzu so gut wie nichts beitragen - denn entweder werden nur Informationen gegeben(z. B. über neue Auflagen und Abiturbedingungen) oder es wird mit Vertretern von Verbänden oder Parteien diskutiert. Hier erscheint erfahrungsgemäß meist nur die Hälfte - eben weil bekannt ist, daß für die eigene Situation wenig oder nichts dabei herauskommt.

Allein durch Mundpropaganda ode r Flugblätter hört man zufällig von irgendwelchen Vorfällen, die an unserer oder an anderen Schulen geschehen sind. Eine Stellungnahme, von Initiativen oder Aktionen ganz zu schweigen, ist nicht möglich, da überhaupt keine solidarische Basis mehr vorhanden ist. (siehe auch Artikel über "Oberstufenreform") Eben um diesem Zufall ein wenig entgegenzuarbeiten, haben wir versucht, eine Zeitung zu machen.

Was wollen wir anders machen?

Zu diesem Selbstverständnis gehört auch, daß jeder Schüler Artikel schreiben kann, die abgedruckt werden, ohne vorher irgendeiner Prüfung oder Zensur unterzogen zu werden.

Wir möchten also letzten Endes nur Koordinatoren sein; das "Redaktions team" kann sich ja von Ausgabe zu Ausgabe verändern. Die einzelnen Artikel werden nur mit dem Namen gekennzeichnet, wenn es ausdrücklich gewünscht wird. Ansonsten werden die Namen aller Mitarbeiter im Impressum zusammengefaßt.

Zu diesem Experiment gehört aber auch Eure Mitarbeit. Es ist auf die Dauer unmöglich, daß sich - wie noch bei dieser Ausgabe - zwei bis drei Leute zusammensetzen und die ganze Zeitung machen. Soll diese Zeitung einen Sinn bekommen, d.h. soll sie als Rückgrat, als Vermittler oder einfach als Kommunikationsmittel dienen, ist sie eben auf die Mitarbeit möglichst vieler Schüler angewiesen. Andernfalls kann es leicht passieren, daß sie zum Organ einer kleineren Gruppe wird und nur wenige gegensätzliche Auffassungen vertritt. GERADE DIES IST ES ABER, WAS WIR VERHINDERN WOLLEN UND IHR VERHINDERN KÖNNT!!

Was verstehen wir unter Mitarbeit?

Sicher fordert dies jede Schülerzeitung so oder ähnlich.
Wir verlangen aber nicht einmal eine Mitarbeit bei der endgültigen Gestaltung, wir möchten nur Beiträge von Euch bekommen. Dabei ist es natürlich egal, zu welchem Thema Ihr schreibt oder zeichnet. Dabei ist es auch egal, ob Ihr als Mitglied der Jungen Union, als Pfadfinder, als Lehrer, als Künstler, als SV-Mitglied, als Leistungssportler, als Karikaturist oder einfach als -Schüler schreibt. Gerade Beiträge zu Eurer bzw. unserer Situation sind jedoch wichtig - geeignetes Thema "Oberstufenreform". (Aus einer interessanten Diskussion könnte z.B. auch ein kleiner Arbeitskreis werden, der sich näher mit dem Thema beschäftigt.)

VERSTEHT ALSO DIE ARTIKEL ALS DISKUSSIONSBEITRÄGE, DIE AUCH BEANTWORTET WERDEN WOLLEN!

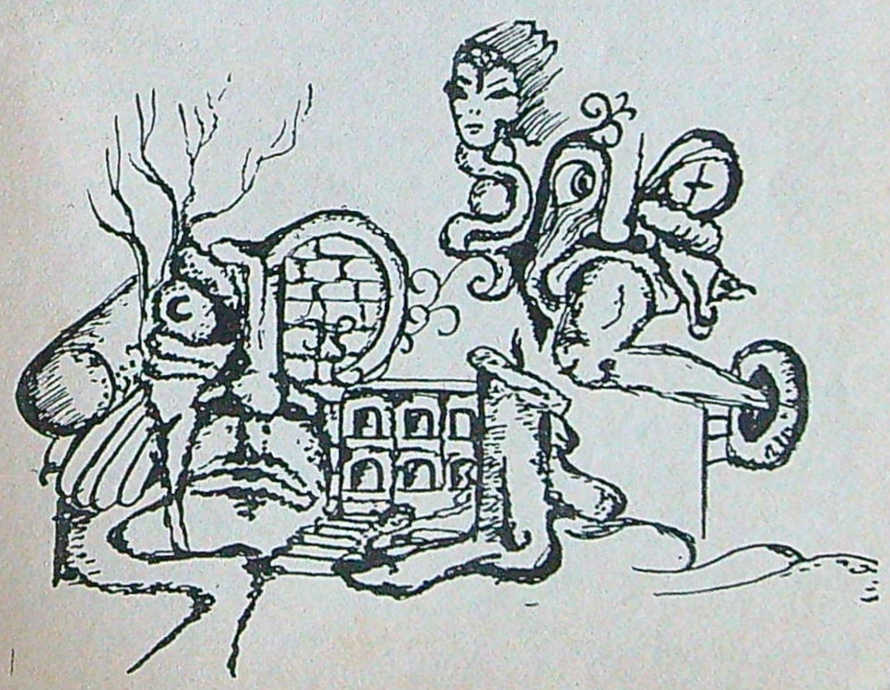
VERSTEHT ALSO DIE GANZE ZEITUNG ALS EINE AUFFORDERUNG ODER SOGAR ALS PROVOKATION, AN DER IHR SELBST MITWIRKEN KÖNNT!

Warum nehmen wir einen Groschen?

Was machst Du, wenn Du eine Flugblatt oder eine kostenlose Zeitung bekommst? *Schmeiß ich weg!* Deshalb! *Logo?*

Warum heißt die Zeitung ZÜNDMANN?

Warum eigentlich nicht?



"OBERSTUFENREFORM"

Nach den Studentenunruhen 1968 erwachte auch in den Schülern ein neuer Geist.Es wurden Forderungen nach Bildungsreformen laut.Man wollte Mitbestimmung der Lehrinhalte , Wahl der Fächer und der Lehrer,kurz gesagt "Demokratisierung der Schule".Diese Forderungen wurden immer lauter und es wurden sogar Vorschläge gemacht,wie soetwas aussehen sollte.Der Reformwille war so stark,daß sich die parteien diesem nicht so ohne weiteres widersetzen konnten, der Bildungsnotstand war schon sprichwörtlich und die Bundestagswahlen standen vor der Tür.Also fing man auch dort an sich Gedanken zu machen,was wohl zu tun sei, um den Reformgeist der Schüler wieder einzufangen.So auch in Hamburg.Vorläufer der Studienreform war das "Buxtehuder Modell".So oder so ähnlich sollte es auch an den anderen Oberschulen aussehen.Das Ergebnis war die"Oberstufenreform".

Sie sah damals(!)auf dem Papier so aus,daß ein Schüler sich tatsächlich Lehrer und Fächer selbst wählen konnte, alle Fächer gleichwertig wogen und es gab auch noch keine Auflagen.Zwar durften die Schüler immer noch nicht bei den Lehrinhalten mitbestimmen,aber trotzdem war man ganz zufreiden mit dem Ereichtem.Die"Oberstufenreform"wurde also eingeführt.Langsam aber sicher stellte sich heraus,daß nun doch nicht alles Gold,ist,was glänzt.Manch Lehrer waren einfach überlaufen,viele Kurse konnte man aus stundenplantechnischen Gründen nicht wählen,häufig kam man erst in der Zweit-oder Drittwahl dran und es wurden Auflagen eingeführt,die jedes Semester mehr wurden,immer komplizierter

und einschneidender waren. Von den großen Neuerungen bleibt jetzt nicht mehr viel übrig. Betrachtet man die Änderungen im einzelnen, ergibt sich folgendes:

1. Wahl der Lehrer

a) in einigen Fachern ist die Wahlmöglichkeit auf einen einzigen Lehrer beschränkt (Latein, Philosophie, Mathe (Stud. III) und in vielen Leistungskursen).

b) aus stundenplantechnischen Gründen scheiden häufig bestimmte Lehrer als Wahlmöglichkeit aus.

c) es besteht immer die Gefahr, daß man nur die Zweit- oder Drittwahl bekommt.

In diesem Punt wurden also nur geringe Verbesserungen erreicht.

2. Wahl der Fächer

a) Die Auflagen bestimmen schon einen großen Teil der Fächer, die man wählen muß.

b) Manche Fächer können aus stundenplantechnischen Gründen nicht gewählt werden

c) Eine tatsächlich Verbesserung ist, daß man noch in begrenztem Maße Fächer abwählen kann und

d) daß man sich auf Leistungskurse spezialisieren muss, obwohl man hier reichlich auf den Bauch fallen kann, da ein Wechsel nicht möglich ist (genügend Beispiele vorhanden)

3. Abitur (bzw. Allgemeine Hochschreife)

a) Die Abiturprüfung ist etwas einfacher geworden, da man sich die Fächer (bedingt) auswählen kann.

b) Die Grundkurse werden zwar miteinbezogen in die Endabrechnung, aber auch hier besteht jetzt eine erdrückende Anzahl von Auflagen.

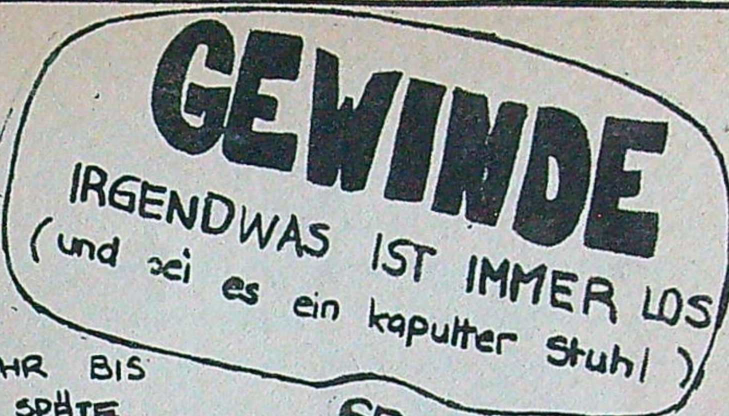
c) Da das Abitur jetzt aus drei teilen besteht, Leistungskurse, Grundkurse und Prüfung, hat man jetzt die dreifache Chance, durchzufallen.

4. Stundenplan

Der Stundenplan hat sich bei vielen Schülern erheblich verschlechtert, da jetzt häufig Nachmittags unterrichtet wird. Es ergeben sich manchmal so irrsinnige Zusammenstellungen wie 0.,5.,7.-8.Std. oder 1.,3.-4., 7.-8., 11.-12. Std. (wie bei mir). Führ Schüler, die nicht nach Hause fahren können, ist das untragbar. Umgekehrt haben manche durchgehend von der 1. bis zur 12. Std. Unterricht. (Laut Jugendarbeitsschutzgesetz §10.3 darf ein Jugendlicher maximal 8½ Stunden am Tag arbeiten.)

Es stellt sich also heraus, daß diese ganzen Neuerungen zum größten Teil gar nicht so neu und gravierend sind, wie immer behauptet wird. Manches hat sich sogar verschlechtert. Die Beurteilung der "Oberstufenreform" ist natürlich sehr subjektiv, da Schüler, die bei ihren Wahlen Glück gehabt haben, diese gut finden; und die anderen nicht. Auf alle Fälle erkennt man, daß die großen Versprechungen, die gemacht wurden, nicht erfüllt worden sind. Die "Reform" diente wohl zu einem großen Teil nur dazu, die Reformbewegungen der Schüler wieder einzufangen. Daß zuwenig Geld, Lehrer und Räume vorvorhanden seien werden, war ja vorauszusehen und vielleicht auch so geplant, damit die Schüler ja nicht zuviel Freiheit bekommen.

(Paschik)



12°° UHR BIS IN DIE SPÄTE NACHT (~ 4°°)

IMMER GEÖFFNET

GEWINDE
2000 HAMBURG 6
KAROLINENSTR. 14
TEL. 4395901

GEWINDE HEIßT:

BIER SCHLABBERN, TYPEN TREFFEN, DISKUTIEREN SPAGHETTI FUTTERN ODER CHINESISCH ESSEN, MUSIK MACHEN ODER HÖREN, UND, UND, UND, UND ...



man fährt besser **SCHWARZ**– mit der HVV!

AKTIONSKOMITEE SCHWARZE SCHIENE

Über die „Arbeit" eines SV-Ausschusses

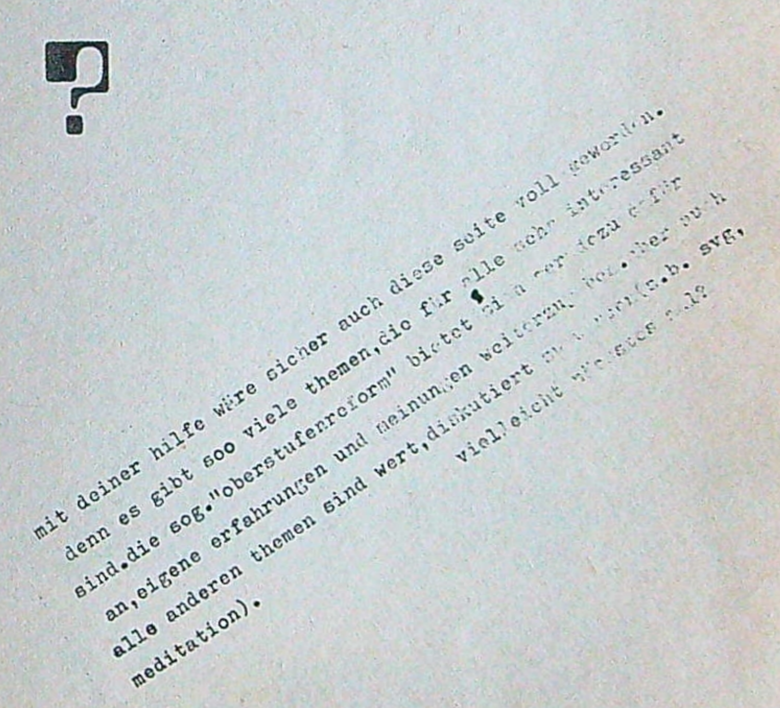
Im April dieses Jahres kam man in der SV auf die Idee*, einen Ausschuß zu gründen, der sich mit dem SVG befassen sollte, da sowohl die meisten Leute aus der SV als auch ein großer Teil der Schülerschaft keine Ahnung haben, was das SVG eigentlich ist. In einer SV-Sitzung wurde beschlossen*, eine Vollversammlung darüber zu machen, und der Ausschuß sollte* diese vorbereiten. Die erste Sitzung des Ausschusses war an einem Samstag um 9.30 Uhr. Von 8 od. 9 gewählten Mitgliedern erschienen 5 Leute. Man besprach einige Paragraphen aus dem SVG, manche fanden das Gesetz gut, manche nicht. Nach einiger Zeit trennte man sich wieder. Bei der nächsten Ausschßsitzung waren schließlich nur noch 4 Mitglieder anwesend. ES wurde der Beschluß gefaßt*, lieber doch keine Vollversammlung zumachen, und stattdessen in die Klassen zu gehen und die Schüler so zu informieren. Außerdem lief das Gerücht um, daß irgendjemand, der zwar nicht im Ausschuß dabei war, sich die Mühe gemacht hatte, ein Papier zu verfassen, welches über das SVG berichtete. Da waren alle froh, denn jetzt brauchte man selber nichts mehr zu tun. Der Schrieb soll* nun irgendwann einmal veröffentlicht werden. Dies war der Bericht über die "Arbeit" eines SV-Ausschusses.

P.S.: 1. Der Gerechtigkeithalber muß ich gestehen, daß ich selber im Ausschuß dabei war.

2. In unserer nächsten Ausgabe erscheit möglicherweise ein ausführlicher Artikel über das SVG.

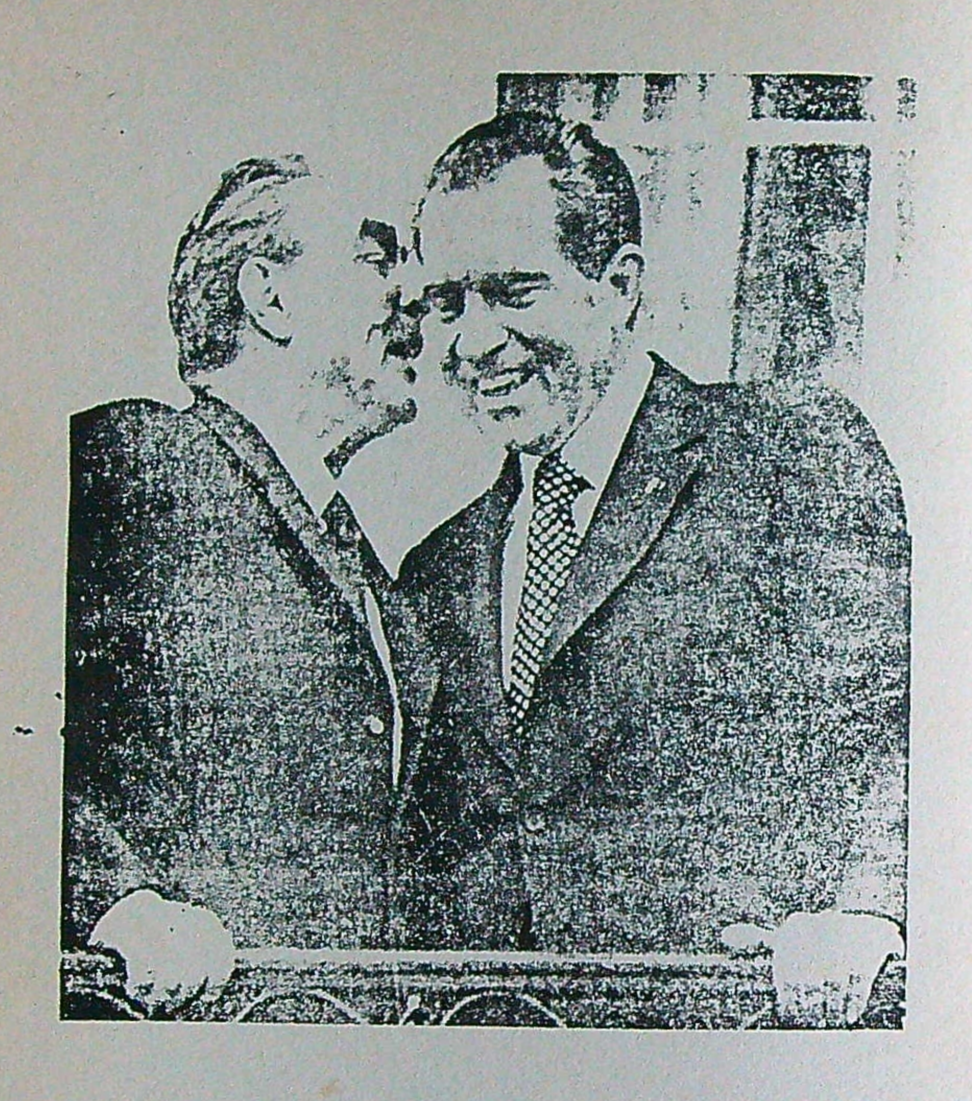
(Paschik)

* Beschlossen wurde ja 'ne ganze Menge!



mit deiner hilfe wäre sicher auch diese seite voll geworden.
denn es gibt soo viele themen,die für alle sehr interessant
sind.die sog."oberstufenreform" bietet sich geradezu dafür
an,eigene erfahrungen und meinungen weiterzugeben.aber auch
alle anderen themen sind wert,diskutiert zu werden(z.b. svg,
meditation).

vielleicht nächstes mal?



Trau keinem über 30

Schon vergessen?



Am 19.April 73 wurde in Hamburg-Hohenfelde in der Ekhofstraße 3[illegible] ein Haus besetzt.Etwa 100 junge Arbeiter, Schüler und Studenten drangen in das leerstehende Haus ein,um gegen etliche Mißstände zu protestieren:



In Hamburg herrscht allgemeine Wohnungsnot, die vor allem sozial schwächergestellte Schichten trifft. Das ist überall bekannt. Billige Altbauwohnungen in der Altstadt werden - obgleich größtenteils noch in einem bewohnbaren Zustand - in immer stärkerem Maße abgerissen, um dort teure Appartementwohnungen und Büroklötze zu bauen. Das vergrößert auf der einen Seite die allgemeine Wohnungsnot, auf der anderen Seite die Profite der Grund- und Hauseigentümer.

Das gleiche war der Fall in Hohenfelde:Den Mietern wurde rücksichtslos gekündigt;es sollten dort Eigentumswohnungen bis zu 600.000 DM gebaut werden.

Statt Abriß forderten die Jugendlichen,aus dem leerstehenden Haus ein Jugendzentrum zu machen.Für die entsprechenden Umbau- und Renovierungsarbeiten wollten sie selbst aufkommen.Da den Besetzern vielfältige Erfahrungen von anderen Besetzungsaktionen bekannt waren(z.B.Georg-v.Rauch-Haus in Berlin,das nach langen Kämpfen zum Jugendzentrum ge-

worden ist), schütztn sie sich nicht nur mit Tüchern und Helmen, sondern verbarrikadierten von Anfang an das Haus, um einem eventuellen Angriff der Polizei gewachsen zu sein.

HoPo 4

„Unhaltbarer Zustand"

Vor 4 Monaten war dies das Tagesgespräch in Hamburg - jetzt ist es
schon längst wieder vergessen, obwohl noch etliche Hausbesetzer im
Haft sind. Denn nach gut einem Monat überlisteten 500 - 600 !!!
Polizistendie noch übrigen 70 Besetzer, die geschlagen, gefesselt und
verhaftet wurden. Spontane Solidaritätsdemonstrationen wurden ebenfalls mit Gewalt (Knüppel, Tränengas) verhindert. Am darauffolgenden
Samstag beteiligten sich über 3.000 Menschenan einer Demonstration:
Die Polizei hatte wiederum das Gebiet um die Ekhofstraße mit einigen
Hundertschaften abgeriegelt. Hubschrauber, bereitstehende Wasserwerfer
und Kamerawagen der Polizei konnten diese Massenaktion jedoch nicht
verhindern. Wenn man die oftmals brutalen Methoden der Polizei sieht,
darf man sich auch nicht über eine zunehmende Bereitschaft zur Militanz in der Bevölkerung wundern.

Haftbefehle gegen 25 Polit-Rocker* erlassen

21 Hausbesetzer sitzen noch in U-Haft.

Gründe: Landfriedensbruch, Körperverletzung, Widerstand gegen die Staatsgewalt, "kriminelle Vereinigung" !!

Sie werden zu Verbrechern gemacht, weil sie gegen die legalen Verbrechen der NEUBAU protestieren wollten.

Der Polizei wirft aber niemand vor, Körperverletzung und "Widerstand gegen den Volkswillen" begangen zu haben. Ein paar Monate später ist alles vergessen, obwohl in anderen Städten (Bremen - Ostertorviertel / Frankfurt - Kettenhofweg) gerade Gleiches bzw. Ähnliches geschieht.

Doch die Presse schweigt sich aus - man erfährt nur zufällig davon.

DAS OSTERTORVIERTEL GEHÖRT UNS — DEN LEUTEN, DIE HIER WOHNEN!

ALLE MACHT DEN LEUTEN — NICHT DEN SPEKULANTEN!

SOLIDARITÄT MIT DEN GEFANGENEN HAUSBESETZERN DER ECKHOFSTR. IN HAMBURG !

Dieser Artikel kann nur versuchen, Verständnis für die Hausbesetzer zu wecken bzw. zu vergrößern. Denn immer xxxxx noch ist der Einfluß der Presse so groß, daß der Großteil der Bevölkerung nur eine ablehnende Haltung beziehen kann.

Polit-Rocker

Wie kommt es sonst, daß hauptsächlich die Nachbarn und Bewohner anliegender Wohnblocks den "ROCKERN" nicht nur Sympathien, sondern auch Kaffee, Tee und Brote entgegenbrachten??

Es gilt also, sich bei einer ähnlichen Situation so objektiv wie möglich zu informieren (man kann z.B. auch mit den Besetzern selbst sprechen) und ihre Forderungen gegebenenfalls mit aller Kraft zu unterstützen. Solange die Polizei keine "kriminelle Vereinigung" ist, dürfte ihnen kaum einfallen, solche Aktionen, hinter denen ein größerer Teil der Bevölkerung steht, mit Gewalt abzubrechen!



BEOWULF MÜLLER



schreibt uns:

Liebfrohe Redaktion!

Winterlich-mottenbenagten Pelz im häuslichen Domizilzurücklassend schwebte ich zur Zeit knospenden Lenzes an der Hand des Schicksals zwecks Visitation liebgewordener Institution in hiesige Lehranstalt. Im Anblick miniberockter Mädchenbeine versinkend und der auto-bewaffneten Umwelt nicht achtend durchquerte ich flugen Schrittes die Porta Scholae. Jedoch das Hochgefühl eines erhebenden Wiedersehens wurde dampfhammerähnlich gedrückt durch Zu-Ohrenkommen blutigster Gerüchte in schulnaher Steh-Eck-Bier- und Sitz-Halle.
Mit meinem immerwachem Geist die Lage sofort überschauen könnend, eilte ich also mit leicht zitternden Knien hierher, furchteinflößende Bestätigung der Flüsterparolen suchend. Nach neuesten Neu-, Nach-, Um- und Durchwahlen betreffs S M V - Führungsspitze erreichte auch mich unerschröcklichen Ritter die Fama vom Wiederaufleben des Diktaturstrebens, getragen von einer sich ~~Fleckenstein~~Naturwissenschaftler titulierenden Gruppe.
Diesselbiger Enthüllungen wegen sehe ich mich gezwungen, mit zitternder Stimme und ungeduldig Ihrer Antwort harrend, folgende Frage an Sie zu richten:
"Ist die Freiheit des GOA in Gefahr durch Beabsichtigung obengenannter Gruppees es zu unterjochen und dem Chaos anheimfallen zu lassen?"
Immer bereit für unschätzbare Freiheit mit leicht angerosteter Rüstung ins Feld zu ziehen, harre ich mit Zagen Ihrer Antwort.

Ihr friedliebenster
-Beowulf Müller-

aus Schwamm Nr. 29 / Juni 1967

Sag es mit



Musik

<u>Garstka</u> : Paint it black
<u>Theiss</u> : I'm a Rock
<u>Heuer</u> : My Friend Jack
<u>Bungeroth</u> : Sympathy for the Devil
<u>Wollner</u> : Einsamer Boy
<u>Staacken</u> : Sunny-Honey-Boy
<u>Leinweber</u>:Ha!Ha!said the Clown
<u>DocMo</u> :Gib dem Jung die Geige nicht!
<u>Rex</u> : Wir sin alle kleine Sünderlein!
<u>Hurst</u> : Nimm mich so,wie ich bin
<u>Becker</u> : Ganz in weiß
<u>Hertel</u> : I'm the Walrus
<u>Werner</u> : Balla balla balla balla.....

aus Schwann 26/Sept. 66 // 32/ Juni 68 // 34/ März 69

DU KANNST ES!

Dir fehlt nur der Wille;und das ist doch eigentlich sehr traurig,oder?Sonst beweis uns allen das Gegenteil und - schreib einen artikel,mal irgendwas- wir nehmen alles,vom comic bis zur satire!

TRANSZENDENTALE MEDITATION

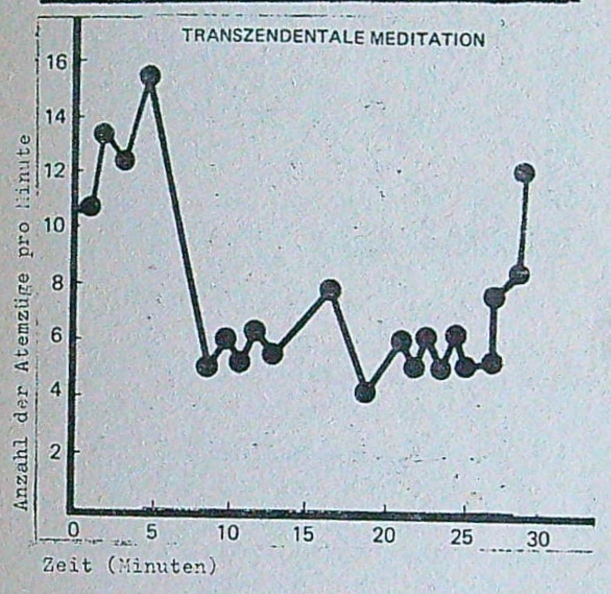
1. Was ist das und wie geht das?

Die Technik der Transzendentalen Meditation(TM) wurzelt in einer uralten indischen Tradition und wird seit etwa 1960 von Maharishi Mahesh Yogi im Westen verbreitet und gelehrt. In den USA wird diese Meditationstechnik in Theorie und Praxis schon an vielen Universitäten und Colleges unter dem Namen "Science of Creative Intelligence(SCI)" als Lehrfach angeboten.
Als besonders angenehm wird von den Meditierenden empfunden, daß die Technik voraussetzungslos und an keine besondere Lebensweise, keinerlei Glaubensinhalte oder Ideologien gebunden ist. Die Methode kann also von jedem - unabhängig von seinem Intelligenzgrad und seiner Persönlichkeitsstruktur - in einem viertägigen Kursus mit je ein- bis zweistündigen Sitzungen unter systematischer Anleitung eines von Maharishi Mahesh Yogi ausgebildeten Meditationslehrers mühelos erlernt werden. Es ist sichergestellt, daß diese Meditationstechnik für jedermann zugänglich ist und nicht einer sozialen Elite vorbehalten bleibt.
Theoretisch wird die TM definiert als eine systematische Hinwendung der Aufmerksamkeit nach innen auf immer feinere Aspekteder Gedanken, bis auch der feinste Aspekt überschritten(-transzendiert-) und ein Zustand reiner Bewußtheit erreicht wird. Dieser Prozeß des nach Innengehens der Aufmerksamkeit erfolgt auf völlig spontane , natürliche Weise. Im Gegensatz zu vielen anderen Meditationstechniken oder Systemen zur Selbstverwirklichung wird keine Konzentration oder Suggestion angewendet; es wird auch keinerlei geistige oder körperliche Kontrolle benutzt.
Die Meditation wird zweimal am Tag morgens und abends 15-20 Minuten lang durchgeführt, um das Nervensystem an einen weiteren zusätzlichen Biorhythmus zu gewöhnen. Besonders vorteilhaft ist, daß jeder Meditierende vollkommen selbstständig ohne Lehrer meditiert, sich aber bei Bedarf zur Beratung und Betreuung an eines der Meditationscenter wenden kann.

(Aus:"Niedersächsisches Ärztebalatt 24/71")

2. ZIELE UND AUSWIRKUNGEN DER »TM«

Die TM wirkt sich sowohl physiologisch als auch psychologisch als auch soziologisch aus.
Während der Meditation nehmen Sauerstoffverbrauch, stoffwechselrate, Atemfrequenz sowie das Herzminutenvolumen be merkenswert ab: Das alles deutet auf einen entspannten und ruhevolleren Zustand des Nervensystems hin.



Abnahme der Atemfrequenz

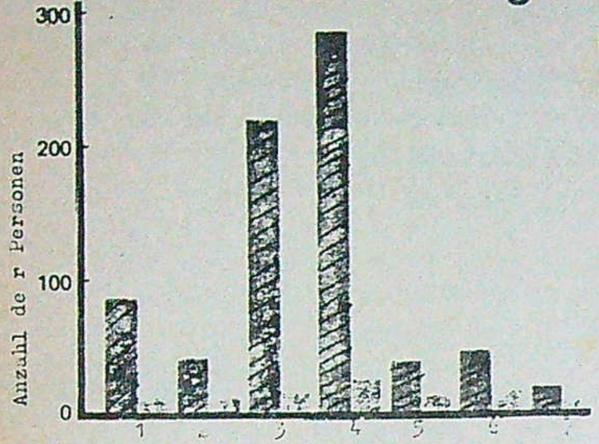
DDrch die TM verringert sich die individuelle Reaktions zeit und steigert sich die Wahrnehmungsfähigkeit (erhöhte Geistesgegenwart, feineres Hörvermögen, größere Dynamik).

Die Merkfähigkeit wird gesteigert, Nervosität, Depressivität, Reizbarkeit und Gehemmtheit werden zurückgedrängt.

Nicht zuletzt wurde festgestellt, daß der Gebrauch von der Beruhigungs- und Anregungstabletten sowie der Konsum an Drogen durch die TM stark reduziert wurde. Die TM stärkt die psychische Verfassung und hebt so das Verlangen nach Drogen auf.

3. KRITIK AN DER >TM<

Reduzierter Gebrauch nicht verordneter Drogen



Kleine Säulen:
Reduzierter Gebrauch nach
6 Monaten T.Meditation

1= Amphetamine
2= Schlafmittel
3= Halluzinogene
4= Marihuana
5= Opiate(Heroin)
6= OTC
7=Andere Drogen

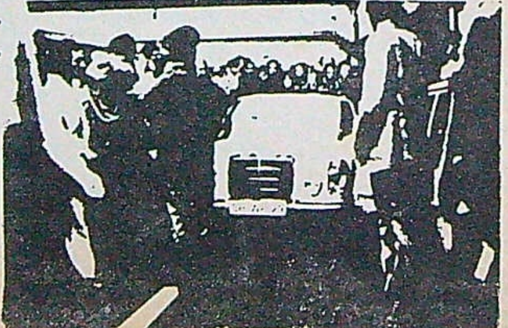
3.
So weit,so gut.
Aber man muß sich dennoch gegen Überraschungen wappnen.

Den ersten Schreck bekommt man,wenn man(ganz zum Schluß) die Preise hört:Berufstätige sowie Ehepaare mit Kindern bis zu 18 J. müssen 240.-DM auf den Tisch blättern.Schüler,Studenten und Lehrlinge zahlen noch 108.-DM!,und Schüler unter 18 zahlen 58.-DM.Ich selbst kenne einige Schüler,die sich durch diesen Schreck von dem Gedanken,zu meditieren, wieder abgewandt haben.

FRAGE:IST DAS WIRKLICH NÖTIG??

Sollte man sich dennoch dafür entschieden haben,erwartet einen der nächste Schreck:Beim Einführungskurs wird man mit einem mystisch anmutenden Ritual überrascht,daß der TM-Lehrer mit Hilfe von Früchten, Blumen und Reis vollführt.Wie war das doch mit der Glaubens-und Ideologiefreiheit?Ein gewisser KULT ist doch nicht zu verleugnen.Meditationslehrer dürfen nur von Maharishi ausgebildet werden;und jeder wollte ihn nur einmal sehen,als er Anfang Mai in Hamburg eintraf.

Die Assoziation,dieser Maharishi sei eine Art GURU oder Gottheit,liegt doch nicht fern.WAS IST MAHARISHI? ERFINDER ODER ÜBERMENSCH?



—IDEOLOGIENEUTRAL ?? —

Ein paar Sätze noch zur Ideologie:
"TM fördert eine positive Lebenseinstellung und führt zu größerer Wirksamkeit im Leben.Sinn und Zweck gesellschaftlichen Zusammenlebens finden ihre Erfüllung."
Die Zufriedenheit wächst - und damit wächst die Kritiklosigkeit.Zeitungen berichten über die ersten Erfolge in den USA:Meditierende Schüler werden "ruhiger".Das heißt doch nichts anderes,als daß sie sich den bestehenden Zuständen anpassen,da sie selbst ja nichts mehr auszusetzen haben - sie haben ihr Glück und ihren Lebensinhalt gefunden. Mit"glücklichen" Menschen hat man aber die wenigsten Schwierigkeiten; nicht umsonst unterstützt dieRegierung der USA einige Projekte der MIU(Maharishi International University)

FRAGE:KANN MAN SICH IN DEN BESTEHENDEN GESELLSCHAFTSSYSTEMEN SEINEM EIGENEM GLÜCK ZUWENDEN UND ALLES UNRECHT VERGESSEN?

Sicher ist das Ziel die weltweite Ausbreitung der TM - aber ist dies nicht das Ziela aller Religionen,von den Jesus-People bis zu den Mohamedanern?

Wollt Ihr Näheres über die TM wissen,kommt am *wird noch bekanntgegeben!*
zu dem Vortrag mit anschl.Diskussion.
Vielleicht können dort auch diese Fragen geklärt werden.

WITZ



In einer großen Anfrage an den Senat wollte die CDU wissen:"Klappt das Experiment Oberstufenreform in 50 Hamburger Gymnasien?"
Vorsichtig formuliert war die Antwort:"Es klappt. Erste Erkenntnisse deuten an,daß die Oberstufenreform Lernmotivierung und Leistungsniveau hebt."

aus Hamburger Morgenpost 26.4.73

WITZ





song text

Jede Schülerzeitung,die etwas auf sich hält,bringt natürlich einen Songtext.Wir halten etwas von uns.

Text:Fritz Rotter,Musik:Lotar Olias
gesungen von F r e d d y Quinn

Wer will nicht mit Gammlern verwechselt werden?Wir!
Wer sorgt sich um den Frieden auf Erden?Wir!
Wer lungert herum in Parks und Gassen?Ihr!
Wer kann eure sinnlose Faulheit nicht fassen?
WIR,WIR,WIR!

Wer hat den Mut,für euch sich zu schämen?Wir!
Wer läßt sich unsere Zukunft nicht nehmen?Wir!
Wer sieht euch alte Kirchen beschmieren
Und soll vor euchjede Achtung verlieren..
WIR,WIR,WIR!

Denn jemand muß da sein,der nicht nur vernichtet,
der uns unseren Glauben erhält,
der lernt,der sich bildet,sein Pensumverrichtet,
zum Aufbau der morgigen Welt.
Die Welt von morgen sind bereits heute:Wir!
Wer bleibt nitcht ewig die lautsatrke Heute?Wir!
Wer sagt sogar,daß Arbeit nur schändet?
Wer ist so gelangweilt,so maßlos verblendet?
IHR,IHR,IHR!

Wer will nochmal mit euch offen sprechen?WIR!
Wer hat natürlich auch seine Schwächen?Wir!
Wer hat sogar sehr ähnliche Maschen?
Auch lange Haare,nur sind sie gewaschen?
WIR,WIR,WIR!

Auch wir sind für Härte,auch wir tragen Bärte,
auch wir gehn oft viel zu weit.
Doch manchmal im guten,in stillen Minuten,
da tut uns verschiedenes leid!

Wer hat noch nicht die Hoffnung verloren?Wir!
Wer dankt noch jenen,die uns geboren?Wir!
Doch wer will weiter nur protestieren,
bis nichts mehr da ist zu protestieren?
IHR,IHR,IHR!!



Zündmann
des Monats



Das Leben, diese große Not;
erst wird man geboren, dann geht man tot!